



AHG Newsletter Nr. 27 / April 2014

Liebe Leserinnen und Leser

Dies ist der erste Newsletter im 2014 der Sie erreicht. Er gibt Ihnen einen Überblick über Veranstaltungshinweise, Informationen aus der AHG und einen Einblick in die statistischen Zahlen 2013.

Bitte beachten Sie, dass die AHG am **15. Mai 2014 einen Filmabend** mit anschliessender Diskussion durchführt. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch.

Freundliche Grüsse
Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt

Isabelle Holder
Stellenleiterin

Das Team der AHG Aargau

Isabelle Holder	Stellenleiterin
Anita Wehrli	Sachbearbeiterin
David Schildhorn	Berater
Matthias Lüscher	Berater
Daniela Bartling	Beraterin

1. Veranstaltungshinweise

Öffentliche Filmvorführung in der Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt 15. Mai 2014, 18 Uhr

Film Kehrtwende mit anschliessender Diskussion

Den Flyer mit detaillierten Informationen finden Sie im Anhang.

Infoanlass für Mitarbeitende von Schulen und Betreuungsangeboten

Mittendrin

Kinder im Schatten häuslicher Gewalt

Infoanlass in Aarau: Mittwoch 23. April 2014 13.30 – 17.30

Infoanlass in Baden: Mittwoch 30. April 2014, 13.30 – 17.30

Anmeldung: www.suchtpraevention-aargau.ch

2. Informationen

Postulat

Stärkung der Kinder in der Opferhilfe

Der Nationalrat hat ein Postulat der Sozialdemokratin Jacqueline Fehr angenommen, bei dem es um den Schutz der Kinder geht, die elterliche Paargewalt miterleben bzw. von eskalierenden Paarkonflikten betroffen sind. Das Postulat zielt auf eine Revision des Bundesgesetzes über die Opferhilfe (OHG) ab, indem die spezifischen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden sollen. Der Bundesrat wird beauftragt, in einem Bericht konkrete Vorschläge zur Änderung der Strafprozessordnung aufzuzeigen, mit denen die Position des Kindes als Opfer von Gewalt gestärkt werden kann.

www.parlament.ch

Neuer Flyer

Bundesprogramm „Bekämpfung Zwangsheiraten“

Das Bundesprogramm «Bekämpfung Zwangsheiraten» richtet sich mit einem Flyer an die Bevölkerung, der das doppelte Ziel dieses Programms enthält: die bestehenden Angebote für die Opfer sowie die Vernetzung der Fachpersonen. Der Flyer erinnert daran, dass die Umsetzung dieses Programms in den Kantonen erfolgt, in den Bereichen Prävention und Schutz der potenziellen Opfer sowie in der Ausbildung von Fachleuten. Im Wallis gibt es ein Projekt, das vom Sekretariat für Gleichstellung und Familie getragen wird. Es will die Fachpersonen, die in ihrem Alltag mit Situationen von Zwangsheirat konfrontiert sind, vernetzen.

www.ejpd.admin.ch

3. Kurzinfos AHG

Zwangsheirat

Nach der Infoveranstaltung vom 28.11.2013 zum Thema Zwangsheirat sind für das Jahr 2014 weitere Anlässe geplant. So sollen verschiedene Infomodule an Berufsschulen durchgeführt werden, wo hauptsächlich von Zwangsheirat Betroffene Informationen erhalten werden. Des Weiteren ist geplant, dass eine Weiterbildung für Zivilstands Beamte, Lehrlingsausbildner und Fachpersonen aus dem Beratungsbereich durchgeführt werden. Weitere Informationen folgen.

Weiterbildung durch die AHG

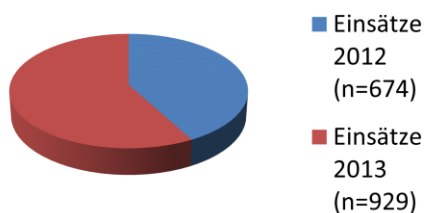
Am 13./14. März 2014 hat die Weiterbildung „Häusliche Gewalt und Sucht“ in Zusammenarbeit mit der allgemeinen Suchtberatung AG stattgefunden. Aus der Studie der Soziologinnen Hanna Meier und Daniela Gloor „Häusliche Gewalt und Alkohol“ ging hervor, dass eine Vernetzung der beiden Themen in der Praxis kaum stattfindet. Mit der Weiterbildung haben wir versucht, eine erste Vernetzung zu realisieren. Es hatten sich verschiedene Personen aus den Bereichen Sucht und Gewalt für die Weiterbildung angemeldet. Durch die vielfältigen Erfahrungen der Teilnehmenden, kam es zu spannenden Diskussionen. Die AHG und die ags sind bemüht, diese Zusammenarbeit weiter zu festigen.

4. Statistische Zahlen 2013

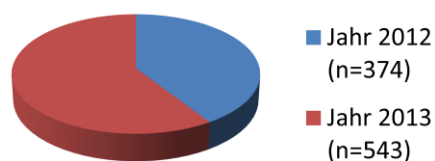
Die Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt hat die Zahlen für die Täter- und Opferansprachen vom Jahr 2012 und vom Jahr 2013 zusammengetragen und verglichen. Die Diagramme zeigen deutlich, dass es in jedem der dargestellten Bereiche signifikante Erhöhungen im Gegensatz zum Vorjahr gibt.

Einsätze der Polizei

Einsätze

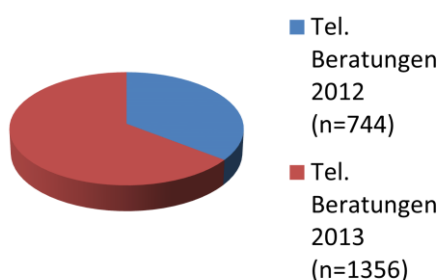


Einsätze mit Kindern

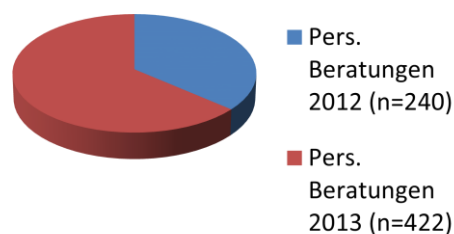


Beratungen

Telefonische Beratungen



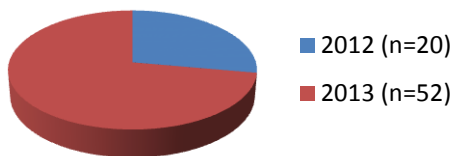
Persönliche Beratungen



Es war zu erwarten, dass sich die Zahl der Beratungen im Vergleich zu 2012 steigern, da erst im 2013 im Vollbetrieb gearbeitet werden konnte und die Polizeimeldungen um ca. 1/3 zugenommen hatten.¹

Überweisungen in das Lernprogramm gegen häusliche Gewalt und zu Gewaltberatern

Teilnahme an Täterprogrammen



Die Überweisungen ins Lernprogramm Baselland und in die individuelle Gewaltberatung haben im 2013 über die Hälfte zugenommen. Dies führen wir einerseits auf die rund 1/3 mehr Überweisungen der Polizeimeldungen und andererseits auf die sehr gute Beratungstätigkeit der MitarbeiterInnen der AHG zurück. Auch die Staatsanwaltschaften kennen das Angebot der AHG langsam besser. Dies hat zur Folge, dass wir im 2013 vermehrt Aggressoren von der Staatsanwaltschaft zugewiesen bekommen haben, die

wir wiederum an das Lernprogramm oder an einen Gewaltberater triagieren konnten.

5. Zwei Buchempfehlungen:

Rosenberg Marshall B.: Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation (Freiburg im Breisgau 2004)

Philomena Strasser: Kinder legen Zeugnis ab (Wien 2001)

¹ Die statistischen Zahlen beruhen auf Anzahl Beratungen, nicht auf Anzahl beratene Personen.